



Berlin, 25. März 2008

Pressemitteilung

DSTG fordert: Schlingerkurs bei Pendlerpauschale beenden

Die DSTG begrüßt den jüngsten Vorstoß des Bayerischen Finanzministers und CSU-Chefs Erwin Huber, die Pendlerpauschale wieder ab dem ersten Kilometer zu zahlen.

Nachdem Huber einen Vorschlag der SPD-Bundestagsfraktion zur Reform der Entfernungspauschale Ende letzten Jahres abgelehnt hatte, sollte sich die Politik endlich in einem gemeinsamen Kraftakt zu einem Zurück zur alten Regelung der Pendlerpauschale durchringen, sagte DSTG-Chef Dieter Ondracek am 25. März 2008 in Berlin.

Die derzeit verfassungsrechtlich höchst umstrittenen Regelungen sollten schnellstmöglich zurückgenommen und nicht erst das Bundesverfassungsgerichtsurteil abgewartet werden, mahnte der DSTG-Chef. Das „Hü und Hott“ bei der Pendlerpauschale ist eine Blamage für die Politik, eine Zumutung für den Bürger und ein Ärgernis für die Steuerverwaltung.

Nach Auffassung der DSTG sind Fahrtkosten zur Arbeitsstätte zwingend Werbungskosten bzw. Betriebsausgaben und müssten als solche abgezogen werden können. Ondracek zeigte sich überzeugt, dass auch das höchste deutsche Gericht in diese Richtung entscheiden wird.

Die rein fiskalisch motivierte Neuregelung war mit der angespannten Haushaltslage begründet worden, davon kann zwischenzeitlich keine Rede mehr sein. Auch wird das Ziel eines ausgeglichenen Bundeshaushaltes bis 2011 mit der alten Entfernungspauschale nicht ernsthaft gefährdet.

Bis zu einer Neuregelung sollten bei den in dieser Frage vorläufigen Steuerbescheiden die ersten 20 Kilometer genehmigt werden. Dies spart Bürgern und Steuerverwaltung gleichermaßen Ärger und Administrationsmehraufwand.

Deutsche Steuer-Gewerkschaft
Friedrichstr. 169/170
10117 Berlin
Tel. 030 - 206 256 - 600
Fax 030 - 206 256 - 601